



Kurzbericht zum Projekt „Generationsübergreifende Familienfreundlichkeit in handwerklichen KMU“



Laufzeit: November 2008 – März 2011

Projektträger:

Handwerkskammer Münster

Kooperationspartner:

FrauenForum Münster e.V.

Fachhochschule Münster

Familie + Betrieb

HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER 

FrauenForum e.V. 

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences


HINTERGRUND

Fachkräftemangel in handwerklichen KMU

Der demographische Wandel verändert das Alltags-, Arbeits- und Wirtschaftsleben. Um wettbewerbsfähiger zu sein, sind Handwerksunternehmen darauf angewiesen, die besten Fachkräfte für ihren Betrieb zu gewinnen. In einigen Regionen und Branchen konkurrieren die Betriebe bereits um gut qualifizierte Arbeitskräfte. In diesem Zusammenhang kann auf die Potenziale gut ausgebildeter Frauen nicht verzichtet werden. Auch für junge Männer und Väter wird die Familienfreundlichkeit ihres Arbeitsplatzes zum entscheidenden Faktor bei der Auswahl ihres Arbeitgebers. Zudem erfordert die steigende Anzahl an pflegebedürftigen Angehörigen neue Konzepte einer generationsübergreifenden Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Beschäftigte jedes Alters und Geschlechts. Betriebe müssen deshalb die Alltagssituation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Blick nehmen und sich den Anforderungen ihrer Beschäftigten in Bezug auf Kind und Beruf oder auf die Pflege von Angehörigen stellen.

ZIEL

Beratung von Unternehmen und Beschäftigten

Ziel des Projekts war die Beratung von Unternehmen und Beschäftigten, um diese für die Thematik der Familienfreundlichkeit zu sensibilisieren und sie für die Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik aufzuschließen. Die Handwerkskammer Münster übernahm die betriebswirtschaftliche Beratung der Unternehmen. Das FrauenForum Münster e.V. hatte die Aufgabe, die Beschäftigten des Handwerks zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beraten. Die Fachhochschule Münster begleitete das Projekt wissenschaftlich und evaluierte es.

ZIELGRUPPE

Handwerksunternehmen und deren Beschäftigte

Zielgruppen waren die Mitgliedsunternehmen der Handwerkskammer Münster und deren Beschäftigte. Die Unternehmen sollten sowohl Betriebe sein, die ihr bestehendes Angebot erweitern oder optimieren wollten, als auch Betriebe, die offen waren für neue Wege in Richtung Familienfreundlichkeit.

UMSETZUNG

1. Für die Beratung zur Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen stand den Unternehmen eine betriebswirtschaftliche Beraterin der Handwerkskammer Münster zur Verfügung. Ihre Aufgabe war es, die Betriebe bei der Entwicklung individueller und passgenauer Lösungen für das Unternehmen zu unterstützen und bei der Umsetzung zu begleiten.
2. Den Beschäftigten des Handwerks wurden von zwei Beraterinnen des FrauenForums Münster e.V. eine individuelle Beratung zur Vereinbarkeit von Kindern und Beruf bzw. Pflege und Beruf angeboten.
3. Die Handwerksbetriebe wurden über Veranstaltungen, Vorträge sowie über die Stamm-Beratungskräfte der Handwerkskammer Münster sensibilisiert und gewonnen. Die Akquisition der Betriebe erfolgte zudem durch einen unter dem Dach der Fachkräfte-Initiative der Handwerkskammer Münster durchgeführten Unternehmenswettbewerb mit dem Titel „Familie + Gesundheit zählt!“.
4. Die Beschäftigten des Handwerks wurden über ein gezieltes Anschreiben an schwangere Beschäftigte der Bezirksregierung Münster, Abteilung Arbeitsschutz auf das Beratungsangebot des FrauenForum Münster e.V. aufmerksam gemacht.
5. Gemeinsam entwickelten die Projektpartner die Projektinternetseite www.familie-plus-betrieb.de und stellten damit der Zielgruppe der Unternehmen und der Beschäftigten sowie weiteren Interessierten eine Vielzahl von Informationen zum Thema zur Verfügung. Über die speziell für den Unternehmenswettbewerb eingerichtete Homepage www.familie-plus-gesundheit.de wurden Informationen zum Wettbewerb sowie alle Wettbewerbsbeiträge dargestellt.
6. Die Projektergebnisse wurden von der Fachhochschule Münster ausgewertet und für einen Ergebnistransfer aufbereitet. Der Abschlussbericht wurde nach Ablauf des Projekts auf die Projektinternetseite gestellt.

ERGEBNISSE

Von der Handwerkskammer Münster wurden bis zum Ende des Projekts 55 Betriebe beraten. Die Intensität der Beratungen war sehr unterschiedlich. Einige Beratungen beschränkten sich auf eine einmalige Telefonberatung, andere Beratungen erforderten mehrere intensive persönliche Gespräche.

Die Akquisition der Betriebe erfolgte zum einen über die Beratungskräfte der Handwerkskammer Münster sowie über Veranstaltungen und Vorträge. Zudem entstand ein Großteil der Beratungskontakte über den Unternehmenswettbewerb.

Einige Unternehmen sind über die Internetseite auf das Projektangebot aufmerksam geworden.

Es gab eine Vielzahl von Beratungsthemen, wobei die Themen „Strategieentwicklung“, „Leitbildentwicklung“ und „Kommunikation der Familienfreundlichkeit nach innen und außen“ am häufigsten angefragt wurden.

Vom Frauen Forum Münster wurden 34 Beratungsgespräche überwiegend mit werdenden Eltern, also als Paarberatung, durchgeführt. 15 der 34 Beratungskontakte betraf die Zielgruppe der Beschäftigten aus dem Handwerk.

Inhalt der Beratungen zum Thema „Vereinbarkeit von Kind und Beruf“ war besonders häufig die Organisation der Elternzeit, Informationen zur Elternzeit, die beruflichen Perspektiven, der Wiedereinstieg nach der Familienphase, partnerschaftliche Lösungen zur Vereinbarkeit sowie die Arbeitszeitflexibilisierung. Zum Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ wurde ein alternatives Beratungskonzept entwickelt, da sich die Situation von pflegenden Angehörigen deutlich von der (werdender) Eltern unterscheidet.

Die durch die Handwerkskammer Münster beratenen Unternehmen wurden von der Fachhochschule Münster telefonisch zu ihrer Zufriedenheit mit der Beratung befragt. Das Feedback der vom FrauenForum Münster e.V. beratenen Beschäftigten wurde mittels einer schriftlichen Befragung eingeholt. Sowohl die Unternehmen als auch die Beschäftigten gaben an, dass sie mit der Beratung sehr zufrieden waren und das Beratungsangebot auch unabhängig von einer Projektförderung erhalten bleiben sollte.

NACHHALTIGKEIT

Die Handwerkskammer Münster bietet die Themeninhalte des Projektes ihren Betrieben nach Abschluss des Projekts über einen Stamm-Betriebsberater weiter an. Das FrauenForum Münster hält sein Beratungsangebot über die bereits im Projekt eingesetzten Beratungskräfte weiter vor.

Insgesamt 37 Best-Practice-Beispiele aus den Betrieben werden über die zwei innerhalb des Projekts entstandenen Internetseiten dauerhaft veröffentlicht. Eine gedruckte Broschüre mit den Beiträgen der 27 Wettbewerbsteilnehmer, davon 6 Gewinnerbetriebe, demonstriert auch nach Ablauf des Projektes, wie vielfältig und individuell Lösungen zur Fachkräftesicherung im Handwerk sein können.

Durch eine große Zahl ausführlicher Presseberichte in regionalen Zeitungen und handwerksspezifischen Medien wurde eine breite Öffentlichkeit erreicht und für die Thematik sensibilisiert.

Beteiligte Institutionen und Personen:

Handwerkskammer Münster

Projektleitung

Gisela Goos

Bismarckallee 1

48151 Münster

Telefon: 0251 5203 202

Telefax: 0251 5203 235

gisela.goos@hwk-muenster.de

FrauenForum Münster e.V.

Projektmitarbeiterin

Gerlinde Amsbeck

Projektmitarbeiterin

Uta Armbrust

Warendorfer Str. 3

48145 Münster

Telefon: 0251 55669

Telefax: 0251 40215

g.amsbeck@frauenforum--muenster.de

u.armbrust@frauenforum--muenster.de

Fachhochschule Münster

Wissenschaftliche Bearbeitung:

Doris Hinkelmann

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Jan Jarre

Corrensstraße 25

48149 Münster

Telefon: 0251 83 65445

Telefax: 0251 83 65483

jarre@fh-muenster.de

dhinkelmann@fh-muenster.de
